Universalismus und Partikularismus in der Osteuropäischen Geschichte - 28.-30.01.2027
Tagung zum 65. Geburtstag von Martin Schulze Wessel

Historisches Kolleg, Kaulbachstraße 15, 80539 München

Donnerstag, 28. Januar

16:30-18:00: Ankunft und Registrierung
18:00 Uhr: Keynote von Ruprecht Polenz (Präsident der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.)
Anschließend: Empfang

Freitag, 29. Januar
09:00-10:30 Uhr:
Panel 1: Politische Ordnungsvorstellungen (Teil 1), Moderation: Michael Müller

- Christian Lübke: Mittel der Heiligsprechung im östlichen Europa als Element des päpstlichen Universalismus
- Peter Haslinger: Österreich-Ungarn als Mikrokosmos von Konfliktgemeinschaften
- Ricarda Vulpius: Autokratie und lokale Autonomien im Zarenreich

10:30-10:45 Uhr: Kaffeepause

10:45-11:45 Uhr:
Panel 1: Politische Ordnungsvorstellungen (Teil 2), Moderation: Michael Müller

- Michal Pullmann: Verwandtschaften und Spannungsfelder zwischen dem tschechischen und slowakischen Nationalkommunismus
- Pavel Kolář: Friedliche Zeiten? Zur Universalität und Partikularität der staatlichen Gewalt nach 1945

11:45-12:00 Uhr: Kaffeepause

12:00-13:00 Uhr:
Panel 2: Osteuropa-Narrative, Moderation: Felix Jeschke

- Thomas Bohn: Osteuropa-Interesse. Weltgeschichten der ruthenischen und jüdischen Völker
- Helena Tóth: Historische Narrative als politische Argumente im öffentlichen Diskurs: Ein Aushandlungsfeld zwischen Universalismus und Partikularismus in Ungarn und den USA

13:00-14:30 Uhr: Mittagspause (Catering im Historischen Kolleg)

14:30-16:30 Uhr:
Panel 3: Universalismus und Partikularismus in Wissenschaft und Kultur, Moderation: Barbara Stollberg-Rilinger

- Benjamin Schenk: Jenseits der Weltzeit: Russland und die Standardisierung der Zeitrechnung im langen 19. Jahrhundert
- Martina Niedhammer: Vermittler oder Widerpart? Der Oberste Rat der jüdischen Kultusgemeinde-Verbände in Böhmen, Mähren und Schlesien in der Zwischenkriegszeit
- Martin Aust: Ukrainische klassische Musik zwischen Universalismus und Partikularismus. Eine Zeitschriftenanalyse der 1920/30er Jahre
- Mirjam Voerkelius: The Ape as a Mirror: Thinking with Animals in the Soviet Union

16:30-17:00 Uhr: Kaffeepause

17:00-18:30 Uhr:
Podiumsdiskussion: Quo vadis, Osteuropäische Geschichte? Zum Stand des Fachs zwischen Zeitenwende, Dekolonisierung und Sparzwang
Mit Kornelia Kończal, Alfrun Kliems und Martin Schulze Wessel. Moderation: Matthias Melcher

Samstag, 30. Januar

09:00-10:30 Uhr:
Panel 4: Menschenrechte und moralischer Universalismus, Moderation: Friedrich-Wilhelm Graf

- Jan Arend: Medien und Menschenrechte. Die Rolle der Telegrafie in Ritualmordprozessen um 1900
- Katja Makhotina: Zur Geschichte des Gewissens im östlichen Europa: Gewissensfreiheit als Menschenrecht
- Angelika Nußberger: Universalismus/Partikularismus im Umgang mit den Menschenrechten in Russland

10:30-11:00 Uhr: Kaffeepause

11:00-12:30 Uhr:
Panel 5: Universalismus und/oder Partikularismus in „Wende“ und Transformationszeit, Moderation: Gesine Schwan

- Peter Bugge: Václav Havels Zugang zur Ukraine und Russland in der Zeit seiner Präsidentschaft
- Miloš Havelka: Universelles und Partikulares im tschechischen Transformationsprozess der 1990er Jahre
- Marta Bucholc: The Abortion Movement Between Universalist and Particularist Memory of Poland’s Transformation

Anschl. Mittagsimbiss und Abreise

Die Tagung wird vom Lehrstuhl für Geschichte Ost- und Südosteuropas an der LMU München organisiert und findet in Zusammenarbeit mit folgenden Kooperationspartnern statt:

HISTORISCHES KOLLEG INSTITUTE FOR ADVANCED STUDY

Kolleg-Forschungsgruppe Universalism and Particularism in European Contemporary History

COLLEGIUM CAROLINUM

Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien